

Hamburger Hockey-Verband e.V. Feldregeln 2014/15 kurz und bündig

Allgemeines: Rechtzeitiges Erscheinen in einheitlicher und sportlicher Kleidung spätestens 30 Minuten vor dem Spiel. Absprache mit Kollegen.

Spielberichtsbogen: Dieser wird mind. 30 Minuten vor Spielbeginn ausgefüllt an die SR ausgehändigt. Abgleich der eingetragenen Spieler und Pässe sowie der Spielberechtigung vor dem Spiel. Mind. 8, ☹ max. 17 Spieler inkl. TW sowie ETW und max. 4 Betreuer müssen eingetragen sein. Ohne ETW nur max. 16 Spieler. Eintrag bei Einsatz von Ersatz-TW. Vermerk über Spieler, die zwar im Bogen eingetragen wurden, jedoch nicht spielbereit anwesend waren. Vor Spielbeginn ist Unterschrift der Spielführer betreffend den korrekten Angaben im Spielberichtsbogen erforderlich. Spielberichtsbogen ist von den SR abzusenden, den Umschlag stellt Heimverein.

Zuständigkeit: SR dürfen keine Entscheidungen im gegnerischen Schusskreis treffen. Auch nicht pfeifen, um den zuständigen Kollegen zu einer Entscheidung zu veranlassen → ist ein Regelverstoß. Der zuständige SR kann in Zweifelsfällen die Spielzeit anhalten, seinen Kollegen befragen und dann bei seiner Entscheidung bleiben oder diese revidieren. Bei gleichzeitigem Pfiff und unterschiedlichen Entscheidungen soll der näher(besser)stehende SR entscheiden.

Zeichengebung / Stellungsspiel: Deutliche Anzeige mit Blick zum Spielfeld. Freischiag- und Seitenaus nur mit einem Arm anzeigen. Nach jeder Spielzeitunterbrechung und vor Spielzeitfreigabe einen Arm senkrecht nach oben mit Blickkontakt zum SR-Kollegen. 2., evtl. 1 Minute vor Ende jeder Halbzeit die verbleibende Zeit signalisieren. Spiel auf sich zukommen lassen. Auch Position an der Grundlinie einnehmen = besserer Blick zum Geschehen im Kreis. Mit Spiel aufrücken, auch SR müssen laufen. Entscheidungen sind besser zu fällen, wenn man nahe am Geschehen ist.

Mannschaften: Spielbeginn mit mind. 8 Spielern, Mannschaft kann wählen, ob Sie mit einem TW spielt oder nicht. Dies gilt nicht bei Spielen der Jugend. Kein Spielabbruch bei Unterschreitung. Max. 5 Ersatzspieler + ETW.

Torhüter: Jede Mannschaft kann wahlweise: a) mit einem voll ausgerüsteten TW (mit Kopfschutz und andersfarbigem Trikot) spielen, b) mit einem Feldspieler mit TW-Rechten spielen, der ein andersfarbiges Trikot und zur Abwehr von KE und 7 m-Ball einen Kopfschutz tragen muss, mit dem er den Schusskreis verlassen darf, c) ohne einen TW, also nur mit Feldspielern spielen, wobei kein Spieler die Rechte eines Torhüters ausüben darf, auch nicht bei der Abwehr von KE + 7-m-Ball. Jugend-TWs müssen nach wie vor immer die volle Ausrüstung tragen. TW dürfen nicht jenseits der eigenen Viertellinie am Spiel teilnehmen; Ausnahme: als Schütze eines 7m-Balls. Feldspieler mit TW-Rechten dürfen nur dann jenseits der eigenen Viertellinie am Spiel teilnehmen, wenn sie zuvor ihren Schutzhelm abgelegt haben. TW dürfen im eigenen Schusskreis auch mit den Armen oder Händen zur Verhinderung eines Tores den Ball weg schlagen, jedoch nicht absichtlich über die eigene Grundlinie und nicht kraftvoll über eine weite Entfernung.

Spielen des Balls: Durch Schlagen, Schieben, Schlenzen. Absichtliches Hochschlagen ist verboten - außer beim Torschuss. Das absichtliche, ungefährliche Lupfen des Balls über den Stock des Gegners, auch in den Schusskreis hinein oder im Schusskreis, ist erlaubt. Im laufenden Spiel darf der Ball absichtlich hoch geschlenzt, gehoben und unabsichtlich hoch geschlagen werden, auch in den Schusskreis hinein, sofern dabei niemand gefährdet wird.

☹ Es ist erlaubt den Ball über der Schulter spielen, solange dies ungefährlich ist oder nicht zu gefährlichem Spiel führt. Lläuft ein Spieler absichtlich und ohne den Versuch zu machen, den Ball mit seinem Stock zu spielen, auf den weniger als 5 m entfernten und einen Schlenzball spielenden Gegenspieler zu, muss er wegen gefährlichen Spiels mit einem Freischiag bzw. im Wiederholungsfall mit einer persönliche Strafe bestraft werden. Bei Gefährdung eines Spielers durch den ansteigenden Ball = Freischiag Gegenseite an der Stelle der Gefährdung. Bei Gefährdung eines Spielerpärchens/gruppe durch den landenden Ball = Freischiag Gegenseite an der Stelle der Landung. Hoch vom TW und Verteidiger abgewehrte Bälle sind nach ihrer Gefährlichkeit zu beurteilen. (Gefährdung innerhalb = KE, Gefährdung außerhalb = Freischiag am Ort der Gefährdung). Gezogener Ball: Bei 7-m generell verboten Bei Hereingabe einer KE erlaubt. Bei Freischiägen erlaubt. Dabei darf der Ball nicht zweimal berührt werden und nicht wesentlich die Richtung verändern. Ein gezogener Ball ist immer dann als gefährlich abzupfeifen, wenn er aus kurzer Entfernung kraftvoll in einen anderen Spieler hineingezogen wird.

☹**Freischiag (FS) / Selfpass (SP):** Muss nahe am Ort des Geschehens ausgeführt werden. Ball muss ruhen bzw. deutlich erkennbar angehalten sein. Im Viertelraum darf kein FS/SP direkt in den Kreis gespielt werden. Der Ball muss 5m rollen oder von einem 2 Spieler berührt worden sein bevor er in den Kreis gelangen darf.

Abstandsregelung: Generell 5 m für Gegenspieler. Bei Freischiag für Angreifer im gegnerischen Viertelraum müssen alle Spieler Abstand halten. Kann ein Gegenspieler beim SP den Abstand nicht einnehmen, darf er den Ausführenden begleiten, jedoch nicht in seiner Laufbahn behindern. Erst nach 5 m darf er eingreifen. Freischiagumkehr bzw. Strafvverschärfung bei spielbeeinflussendem Nichteinhalten. Bei Bull halten alle Abstand außer beiden den Ausführenden. FS für die Abwehr im eigenen Kreis wird wie Abschlag ausgeführt.

Abschlag: Ausführung innerhalb oder außerhalb des Schusskreises generell nur auf einer gedachten Linie, parallel zur Seitenlinie, die durch den Punkt geht, an dem der Ball das Spielfeld verlassen hat, max. 15 m von der Grund- oder Torlinie entfernt. Abstand 5 m nur für Gegenspieler.

Seitenaus: Am Ort, an dem der Ball die Seitenlinie verlassen hat. Ball muss auf der Linie liegen.

☹**Eckschiag:** Zu entscheiden, wenn ein Spieler den Ball zuletzt vor dem Überschreiten der eigenen Grundlinie berührt oder unabsichtlich über diese gespielt hat – egal von welcher Stelle des Spielfelds. TW darf den Ball absichtlich ins eigene Grundlinienaus ablenken = Eckschiag. Ausführung wird das Spiel an der Stelle auf der Viertellinie fortgesetzt, die auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat. Es gelten die Regeln für die Ausführung eines Freischiags.

Bully: Zu entscheiden bei Zeitstopp, einer Spielunterbrechung wegen Verletzung eines Spielers oder aus einem anderen Grund, wenn dabei keine Spielstrafe verhängt worden ist. Ausführung in der Nähe der Stelle, an der sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befand, jedoch nicht näher als 15 m zur Grund- oder Torlinie und nicht näher als 5 m zum Kreisrand SR pfeift Bully an. Stockberührung über den Ball nur einmal.

Spielen im Liegen: Ist für Feldspieler und TW grundsätzlich erlaubt. Es ist dabei nur auf gefährliches Spiel zu achten.

Strafvverschärfung: Freischiäge gegen die abwehrende Mannschaft innerhalb des Viertelraums können bei taktischen Unsportlichkeiten (z.B. kein Abstand, Ball wegschlagen, Ball nicht herausgeben) in KE umgewandelt werden, jedoch nicht wegen Reklamierens. Es darf auch keine KE wegen Reklamationen der Angreifer in Freischiag für die abwehrende Mannschaft umgewandelt werden. In solchen Fällen sind persönliche Strafen angebracht.

Auszeit: In allen Spielklassen mit einer Spielzeit von 2 x 35 Minuten kann jede Mannschaft pro Halbzeit eine Auszeit, bei Spielen mit einer Spielzeit von weniger als 2 x 35 Minuten, aber mehr als 2 x 20 Minuten während des gesamten Spiels eine Auszeit von 2 Minuten nehmen. Nur möglich bei Spielunterbrechung und eigenem Ballbesitz, aber nicht bei Strafecke und 7-m-Ball. Anforderung durch Hochheben einer DINA4-Karte mit der Aufschrift „Auszeit“. Die SR überwachen die Auszeit. Sie geben nach 100 Sekunden das Signal zur Aufstellung der Mannschaften und pfeifen nach 2 Minuten das Spiel wieder an. Die Besprechung muss in der Nähe der eigenen Mannschaftsbank erfolgen. Eine nichtgenommene Auszeit verfällt. Bei Entscheidungsspielen darf während der gesamten Verlängerung zusätzlich noch 1 Auszeit in Anspruch genommen werden.

Auswechseln: Jederzeit an der Mittellinie, jedoch nicht in dem Zeitraumzwischen der Verhängung und der Beendigung einer Strafecke (KE). Für den Wechsel eines TW mit Schutzausrüstung ist die Spielzeit kurz anzuhalten, jedoch nicht für das Wechseln der Schutzausrüstung (Ausnahme jugendliche Torhüter). Bei KE dürfen nur verletzte und vom Spiel ausgeschlossene TW der verteidigenden Mannschaft ausgewechselt werden. Dabei kann ein TW mit Schutzausrüstung gegen einen anderen TW mit Schutzausrüstung oder gegen einen Feldspieler mit TW-Rechten ausgetauscht werden. Wird bei einer KE der Feldspieler mit TW-Rechten verletzt oder vom Spiel ausgeschlossen, darf er nur gegen einen anderen Feldspieler mit TW-Rechten ausgetauscht werden. In beiden Fällen ist der Verzicht auf einen TW nicht möglich. Nach dem Ausschluss eines TW muss seine Mannschaft für die Dauer der Strafzeit mit einem Spieler weniger als zuvor spielen. Spielt eine Mannschaft ohne TW, ist nach Verhängung einer KE kein Spielerwechsel zulässig, bis diese beendet ist.

☹**Wechselfehler:** Falls eine Mannschaft mehr als die erlaubte Anzahl an Spielern auf dem Spielfeld hat, ist die Spielzeit anzuhalten, um den regelgerechten Zustand wieder herzustellen. Gegen den Mannschaftsführer der betreffenden Mannschaft kann eine persönliche Strafe verhängt werden, wenn sich ein Spieler unbeabsichtigt über einen kurzen Zeitraum zu viel auf dem Platz befunden hat und dies keinen erheblichen Einfluss auf das Spiel hatte. Im Falle eines erheblichen Einflusses auf das Spiel, muss eine persönliche Strafe gegen den Mannschaftsführer verhängt werden. Entscheidungen, die bis zur Wiederherstellung des regelgerechten Zustandes getroffen worden sind, können nicht verändert werden.

Verletzungen: Die Behandlung von verletzten Spielern auf dem Spielfeld darf nur nach Spielzeitunterbrechung und mit Erlaubnis der SR erfolgen. Werden Feldspieler behandelt, müssen diese danach das Spielfeld verlassen, und ein Ersatzspieler kann die Mannschaft vervollständigen (außer bei KE). Der auf dem Platz behandelte Spieler steht erst nach Ablauf von 2 Minuten wieder als Einwechselspieler zur Verfügung. Spieler, die z.B. nach Verletzung das Spielfeld verlassen haben, dürfen nur im Bereich der Viertellinien das Spielfeld betreten und zwar auf der Seite, auf der die Auswechslungen stattzufinden haben.

Hamburger Hockey-Verband e.V. Feldregeln 2014/15 kurz und bündig

Strafecke (KE): Zu entscheiden bei jedem absichtlichen Regelverstoß außerhalb des Schusskreises, jedoch innerhalb des eigenen Viertelraumes. Bei jedem absichtlichen Regelverstoß innerhalb des Schusskreises gegen einen Gegenspieler, der nicht in Ballbesitz ist oder kommen kann. Bei jedem unabsichtlichen Regelverstoß innerhalb des Schusskreises, wenn dadurch kein Tor verhindert wird. Wenn sich innerhalb des Schusskreises der Ball in der Ausrüstung des TW verfängt. Bei absichtlichem Spielen des Balls in das eigene Grundlinienaus. Max. 5 Abwehrspieler inkl. TW müssen hinter der eigenen Tor- bzw. Grundlinie, die restlichen jenseits der Mittellinie stehen. Alle Angreifer müssen außerhalb des Schusskreises, der Hereingebener mit einem Fuß hinter der Grundlinie stehen. Spielt die abwehrende Mannschaft ohne TW oder Feld-TW, darf kein Spieler TW-Rechte wahrnehmen also auch keinen TW-Helm tragen. Durchsichtige oder einfarbige Gesichtsmasken, die an die menschliche Gesichtsförm angepasst sind, dürfen getragen werden. Alle Spieler, auch Angreifer, dürfen den Schläger in den Schusskreis hineinhalten, auch vor das Tor, jedoch damit nicht den Boden berühren. Abwehrspieler dürfen sich am Tor festhalten oder abstützen, jedoch dabei das Tor nicht verschieben. Es ist kein Regelverstoß, wenn der Ball bei der Hereingabe unabsichtlich hoch ansteigt. Solange der Ball den Schusskreis noch nicht verlassen hat, kann kein Tor erzielt werden. Ein Schuss in Richtung Tor ist in jeder Höhe grundsätzlich erlaubt, so lange dieser nicht gefährlich ist. Der Ball darf beim ersten geschlagenen Torschuss nicht so ansteigen, dass er über 46 cm (Höhe des Torbretts) auf der Torlinie ankommt. Ist ein höher geschlagener Torschuss gefährlich, so ist auf Freischiß für die Abwehr zu entscheiden. Kehrt der ungefährlich hochgeschlagene Ball hingegen von selbst auf eine zulässige Höhe zurück, wenn er die Torlinie erreicht, liegt kein Regelverstoß vor. Schlenzen in beliebiger Höhe ist erlaubt. Es ist jedoch dann als gefährlich abzufeißen, wenn der geschlenzte Ball beim ersten Torschuss einen Abwehrspieler, der sich näher als 5 m zum Schützen befindet, oberhalb oder auf dem Knie am Körper trifft (Kniehöhe in aufrechter Position). Wird der Abwehrspieler unterhalb seines Knies getroffen, ist eine erneute KE zu verhängen. Läuft ein Abwehrspieler absichtlich in den Torschuss hinein, ohne zu versuchen, den Ball mit seinem Stock zu spielen, muss er wegen gefährlichen Spiels bestraft werden (erneute KE, evtl. persönliche Strafe). Wenn ein verteidigender Feldspieler die Grundlinie vor der Ausführung überquert, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben. Im Fall des TW oder des Feldspielers mit den Rechten des TW, muss sich ein beliebiger verteidigender Feldspieler hinter die Mittellinie begeben. Die Strafecke wird wiederholt. Wird eine neue KE verhängt (nicht bei Wiederholung), darf sich die verteidigende Mannschaft wieder vervollständigen. Betritt ein angreifender Spieler vor Ausführung der Strafecke den Kreis, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben, er darf jedoch ersetzt werden. Die Strafecke wird wiederholt. Täuscht der Hereingebener der Strafecke die Hereingabe des Balles an, muss sich dieser hinter die Mittellinie begeben, er darf jedoch durch einen beliebigen Spieler ersetzt werden. Die Strafecke wird wiederholt.

Eine vor Spielzeitende verhängte KE wird auch noch nach Ablauf der Spielzeit ausgeführt. Begeht ein Verteidiger einen Regelverstoß, der mit einer KE oder 7-m-Ball zu ahnden wäre, muss das Spiel bis zu Beendigung der entsprechenden Spielstrafe verlängert werden. Eine KE ist dann beendet, wenn die Schiedsrichter eine andere Spielentscheidung treffen als KE (Tor, Freischiß, Abschlag, lange Ecke, 7-m-Ball, Bully) oder der Ball den Schusskreis um mehr als 5 m verlassen hat. Eine Schlusstrafecke ist zusätzlich beendet, wenn der Ball zum 2. Mal den Kreis verlassen hat. Eine Schlusstrafecke kann nicht durch eine Bully-

Entscheidung beendet werden, in diesem Fall muss wieder auf KE entschieden werden.

7-m-Ball: Zu entscheiden bei jedem unabsichtlichen Regelverstoß innerhalb des Schusskreises, durch den ein Tor verhindert wird. Bei jedem absichtlichen Regelverstoß eines Verteidigers gegen einen Angreifer innerhalb des Schusskreises, sofern der Angreifer in Ballbesitz ist oder ohne den Regelverstoß hätte kommen können. Beim 7-m-Ball wird die Zeit angehalten, es ist kein zusätzliches Zeichen für Zeitstopp notwendig. Der TW, auch ein Feldspieler mit TW-Rechten, muss einen Kopfschutz tragen. Ein Feld-TW darf neben dem Helm keine weitere Torwartausrüstung anlegen. Will ein Feldspieler den 7-m-Ball abwehren, darf er nur eine Gesichtsmaske aufsetzen und den Ball lediglich mit seinem Stock abwehren. Der TW muss auf der Linie stehen. Der Schütze muss mit beiden Füßen hinter dem Ball und in spielbarer Entfernung zu diesem stehen. Alle anderen Spieler müssen sich hinter die Viertellinie begeben. Befragung von TW und Schütze, ob sie bereit sind. Freigabe durch Pfiff. Torschuss nur durch Schieben, Schlenzen oder Heben, der Ball darf nicht gezogen werden. Schießt der Schütze vor Freigabe durch SR und erzielt ein Tor, wird der 7-m-Ball wiederholt. Wird dabei kein Tor erzielt, wird auf Freischiß für die Verteidiger entschieden. Bei jedem anderen Regelverstoß des Schützen wird ein Freischiß für die Verteidiger verhängt. Begeht der TW einen Regelverstoß, z.B. bewegt er sich zu früh und hält dadurch den Ball, wird der 7-m-Ball wiederholt, und dem TW ist die grüne Karte, im Wiederholungsfall die gelbe Karte zu zeigen. Es gibt kein Straftor!

Bei einem Regelverstoß irgendeines Verteidigers wird der 7-m-Ball wiederholt, wenn kein Tor gefallen ist. Bei einem Regelverstoß irgendeines Angreifers wird der 7-m-Ball wiederholt, wenn ein Tor gefallen. In allen Fällen ist auf Vorteil und Relevanz zu achten. Nach Durchführung eines 7-m-Balls muss der SR durch einen Pfiff das Spiel und die Spielzeit wieder freigeben.

Persönliche Strafen:

Bei rohem oder gefährlichem Spiel sowie absichtlichen Regelverstößen und schlechtem Benehmen kann bzw. muss zusätzlich zur Spielstrafe der betreffende Spieler mündlich ermahnt oder durch Zeigen einer Karte verwarnet bzw. (auf Zeit) vom Spiel ausgeschlossen werden. Persönliche Strafen können auch gegen Auswechselspieler und Trainer / Betreuer auf der Mannschaftsbank ausgesprochen werden. In diesem Fall muss ein Spieler vom Feld, der aber als Austauschspieler sofort zur Verfügung steht. Wird der Mannschaftsführer (auf Zeit) vom Spiel ausgeschlossen, muss für diesen Zeitraum ein neuer Mannschaftsführer benannt werden.

mündliche Ermahnung:

deutlicher Hinweis, das unerwünschte Verhalten zu unterlassen. Die Spielzeit wird hierfür in der Regel nicht angehalten.

grüne Karte: (Verwarnung; Spelausschluss auf Zeit von 2 Minuten)

In der Regel nur 2-3 Mal Grün pro Mannschaft, definitiv nur 1 Mal Grün pro Spieler. Spelausschluss von 2 Minuten. Der bestrafte Spieler/Trainer/Betreuer hat sich auf der Mannschaftsbank aufzuhalten und darf während der Strafzeit nicht eingewechselt werden. Die Mannschaft spielt für die Dauer der Strafzeit mit einem Spieler weniger. Der SR überwacht die Strafzeit und ruft den Spieler nach deren Ablauf bei nächster Gelegenheit wieder ins Spiel. Die SR dürfen, wenn zuvor eine Strafecke verhängt worden ist, dem ausgeschlossenen Spieler die

Teilnahme am weiteren Spiel erst erlauben, wenn die Strafecke beendet oder eine weitere Strafecke (keine Wiederholung) verhängt worden ist.

gelbe Karte: (Spelausschluss auf Zeit von 5-15 Minuten)

Spelausschluss des Spielers/Trainers/Betreuers auf Zeit. Richtlinie: 5 Minuten bei technischem Foulspiel ohne Körperkontakt (z.B. Stockfoul), 10 Minuten für Foul mit Körperkontakt. Bei weiterem schlechtem Benehmen vor Fortsetzung des Spiels erhöht sich die Strafzeit auf 10 bzw. 15 Minuten. Der bestrafte Spieler hat auf der Mannschaftsbank zu sitzen und darf während der Strafzeit nicht eingewechselt werden. Die Mannschaft spielt für die Dauer der Strafzeit mit einem Spieler weniger. Der SR überwacht die Strafzeit und ruft den Spieler nach deren Ablauf bei nächster Gelegenheit wieder ins Spiel. Die SR dürfen, wenn zuvor eine Strafecke verhängt worden ist, dem ausgeschlossenen Spieler die Teilnahme am weiteren Spiel erst erlauben, wenn die Strafecke beendet oder eine weitere Strafecke (keine Wiederholung) verhängt worden ist. Die Dauer der Strafzeit wird nicht bekannt gegeben. Eintragung im Spielberichtsbogen.

gelb-rote Karte:

Spelausschluss auf Dauer für einen Spieler oder Trainer / Betreuer, der im laufenden Spiel schon einmal mit einer gelben Karte bestraft wurde und erneut ein Vergehen begeht, das mit einer persönlichen Strafe geahndet wird. Eintragung im Spielberichtsbogen. Der Betroffene hat das Spielfeld und dessen nähere Umgebung zu verlassen. Er darf keinen weiteren Einfluss auf das Spiel nehmen. Die Mannschaft spielt bis zum Spielende mit einem Spieler weniger.

rote Karte: Spelausschluss auf Dauer. Der Betroffene hat das Spielfeld und dessen nähere Umgebung zu verlassen. Er darf keinen weiteren Einfluss auf das Spiel haben nehmen. Die Mannschaft spielt bis zum Spielende mit einem Spieler weniger. Eintragung im Spielberichtsbogen mit **sachlich exakter** Schilderung des Vorgangs. Bericht dem zuständigen Mannschaftsführer zur Einsicht anbieten und auf Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme beim zuständigen Ausschuss binnen 4 Tagen hinweisen. Der Spielerpass wird auch hier nicht eingeschickt.

Weitere Informationen:

www.hamburg hockey.de -> Schiedsrichter
www.hockey.de -> Sport -> Schiedsrichter -> Regelwerk
www.dartfish.tv/dhb-regelvideos

